

Der Zeit davongefahren

Manfred Westermann wird heute 90 Jahre alt und ist immer noch mit Begeisterung als Trialfahrer auf dem Motorrad unterwegs

VON INGO PETERSEN

Reppenstedt. Gymnastik, Schwimmen oder Nordic Walking, das sind die ersten Treffer für den, der im Internet nach Sportarten sucht, die für Senioren am besten geeignet sind. „Trial“, der Geschicklichkeitssport mit dem Motorrad, gehört da ganz sicher nicht zu den Favoriten. Manfred Westermann stört das nicht: Der Reppenstedter, der am heutigen Montag seinen 90. Geburtstag feiert, ist wohl der älteste aktive Trialfahrer der Welt.

„Manfred Westermann ist immer zu Sprüchen aufgelegt, bei jedem Wetter unterwegs und bei allen Veranstaltungen des ADAC-Ortsclubs Lüneburg als Helfer in der ersten Reihe“, lobt Gerald Franz, Leiter der Sparte Classic-Trial beim Ortsclub Lüneburg im ADAC, seinen routiniertesten Aktiven. Ein Beispiel: „Man will ja gar nicht gewinnen, aber es muss nicht unbedingt einer vor einem sein.“ Immer noch ist Westermann in der Hanse-Classics-Serie, der norddeutschen Meisterschaft der Classic-Trialer, aktiv.

Die Tankstelle am Lüneburger Lambertiplatz war Anfang der 1950er-Jahre Treffpunkt für Manfred Westermann und seine Kumpels, von dort ging es mit dem Motorrad in die Umgebung. 1953 war einmal Soltau das Ziel, dort gewann Westermann mit seiner NSU Max gleich einen der ersten Trialwettbewerbe in Deutschland. „Da hab ich gemerkt, das macht Spaß, und ich bin dabei geblieben.“

Pokale füllen mehrere Schränke

Seitdem nimmt Manfred Westermann immer wieder den Kampf mit Stufen, Baumwurzeln, engen Kurven, Steigungen und Abfahrten auf. Großes Ziel: In den zu absolvierenden Sektionen nur nicht den Fuß absetzen, schon gar nicht den Motor abwürgen, aus der Sektion fahren oder stürzen – denn das gibt im Wettkampf Strafpunkte.

Fast 20 Jahre lang fuhr Manfred Westermann Wettkämpfe gegen die Besten, bundesweit war er unterwegs, seine Pokale füllen mehrere Schränke. Trainiert wurde auf der Steinhöhe, östlich von Lüneburg, später in



Mit seinen 90 Jahren ist Manfred Westermann der wohl älteste Trialfahrer Deutschlands.

Foto: t&w

Dahlemburg, Tosterglope, Böhmsholz und Kirchgellersen. „Anfang der 1970er-Jahre habe ich dann mit dem aktiven Wettkampfsport aufgehört, das wurde mir zu gefährlich“, erinnert sich Westermann. Aber trainiert wurde weiter.

1993 wurden dann die „Veteranen“-Trialveranstaltungen aus der Taufe gehoben. „Veteranen, weil mit alten Motorrädern gefahren wurde, nicht, weil die Fahrer alt sind“, erklärt Manfred Westermann mit einem verschmitzten Lächeln. „Da bin ich wieder eingestiegen.“ Teilnahmebedingung: Das Motorrad muss mindestens das Baujahr 1965 oder auch älter haben. Westermanns 250-Kubikzentimeter-Zündapp wurde sogar 1956 gebaut.

Im vergangenen Herbst ist Manfred Westermann seinen vorläufig letzten Wettkampf gefahren. „In diesem Jahr sind seit Beginn der Corona-Pandemie alle Rennen abgesagt worden“, bedauert er, und glaubt: „Und in diesem Jahr wird das wohl auch nichts mehr.“ Was aber nicht heißt, dass Manfred Westermann in diesen Wochen nicht auf seinem Motorrad sitzt, steht

„Man kann beim Trial komplett abschalten. Andere Probleme im Kopf wälzen, das geht dann nicht.“

Manfred Westermann

und balanciert: Beim gemeinsamen Training auf dem Gelände neben dem ADAC-Verkehrsübungsplatz in Embsen ist er fast an jedem Sonnabend dabei.

Warum er auch mit 90 Jahren noch im Sattel sitzt, da fallen Manfred Westermann viele Gründe ein: „Trial ist ein schöner Sport, weil dabei die Abläufe gleichmäßig und rund sind, weil der ganze Körper beansprucht wird, und weil man fit im Kopf bleibt.“ Der Senior weiter: „Man kann beim Trial komplett abschalten. Andere Probleme im Kopf wälzen, das geht dann nicht.“

Und außerdem werde Kameradschaft ganz groß geschrieben unter den Trialsportlern, einem „kleinen, verschworenen Haufen“. Und schließlich: Mit einem Konkurrenten an einer Sektion stehen, der gut auch 70 Jahre jünger sein kann, mit ihm klönen, fachsimpeln oder ihm Tipps geben: „Wo kann man das denn sonst?“

Förmlich „Entzugserscheinungen“ treten auf, wenn Manfred Westermann einmal für längere Zeit nicht auf sein Motorrad steigen kann – wie in den vergangenen Wochen wegen der



Manfred Westermann im Jahr 1965 auf seiner Maschine. 20 Jahre lang maß er sich mit den Besten.

Foto: privat

Pandemie. Seit einigen Wochen wird aber in Embsen wieder trainiert – auch am kommenden Sonnabend ist der 90-Jährige wieder dabei. Und auch wenn die

Feier zum runden Geburtstag heute – coronabedingt – klein ausfällt, wird er seinen Kumpels da sicher einen ausgeben: „Wahrscheinlich Kaffee und Kuchen.“